

amerikanische Schutzbehauptung, nicht über Massaker informiert gewesen zu sein und verweist dabei auf die militärische Kommandostruktur, welche eine amerikanische Duldung und Mittäterschaft annehmen lassen müssen. Dieser Aspekt erklärt auch den tiefen Antiamerikanismus von Teilen der südkoreanischen Gesellschaft.

Ebenfalls sehr erhellend ist Kims genaue Analyse der verschiedenen Fluchtwellen, bei der er die Motive der verschiedenen Bevölkerungsgruppen analysiert. Die Stigmatisierung von Nichtflüchtigen als Kollaborateure ist ein weiteres wenig bekanntes Kapitel des Krieges.

Dass das Werk aus verlegerischen Gründen noch vor dem vollständigen Abschluss der Forschungsarbeiten erschien tut ihm keinen Abbruch. Die aufgestellten Thesen sind teilweise recht provokant und bedürfen sicher an einigen Stellen noch einer genaueren wissenschaftlichen Untermauerung, zeigen aber bereits in dieser noch nicht vollständig ausgereiften Form Schwachstellen oder gar Fehler der gängigen Geschichtsschreibung auf. Einzig die etwas simplistische marxistisch inspirierte Sichtweise der innenpolitischen Kämpfe als „Klassenkampf“ trübt etwas die Lektüre. Da jedoch nicht die Ursachen, sondern die Auswirkungen Thema des Buches sind, ist dies von wenig Belang.

Alles in Allem stellt Kims Buch alt hergebrachte Sichtweisen in Frage, eröffnet neue Forschungsansätze und lässt die Wichtigkeit einer innerkoreanischen Vergangenheitsbewältigung für die Zukunft der koreanischen Demokratie erkennen.

(Martin Chan)

Tae-Hwan Kwak, Seung-Ho Joo: The United States and the Korean Peninsula in the 21st Century

Aldershot: Ashgate, 2007, 220 S., GBP 55,00

Die Koreanische Halbinsel, die noch immer durch einen eisernen Vorhang geteilte ist, steht im Mittelpunkt der Betrachtungen Koreanischer und Amerikanischer Autoren, die die Beziehungen zwischen beiden Koreanischen Staaten und den Vereinigten Staaten von Amerika aus verschiedenen Betrachtungsweisen erörtern.

Seit 1953 herrscht Waffenstillstand zwischen dem kapitalistischem Süden und dem kommunistischen Norden Koreas unter dem Schutz der Demilitarisierten Zone (DMZ) der durch die US Forces in Korea (USKF) gewährleistet wird. Wurde der Norden durch Russland und China geprägt und geleitet, so gilt die USA als ‚Freund‘ des Südens, als Unterstützer und Wegweiser, was zunehmend zu Konflikten im innerkoreanischen Verhältnis führt. Die USA und ihre Beziehungen zur Koreanischen Halbinsel sind nicht immer durch Einvernehmen geprägt. Insbesondere die Annäherung Südkoreas an den Norden, vor allem durch Präsident Kim Dae-Jung's (1997-2003) „sunshine policy“, die durch Präsident Roh Moo-Hyun (2003-heute) weitergeführt wurde, steht im direkten Konflikt zu US-Präsident George W. Bushs Klassifizierung des Nordens in die Länder der „Achse des Bösen“ (2002). Für alle drei Staaten ergibt sich daher eine komplizierte Situation, die durch Drohungen und Nukleare Unklarheiten an Brisanz gewinnt.

Diese komplizierten politischen Beziehungen der Staaten untereinander sind dem Sammelband vorangestellt, wie auch Einblicke in alle folgenden Kapitel. Leider kommt trotz der Darstellung Nordkoreas und dessen Atomprogramms als Mittelpunkt der Unklarheiten kein Autor aus Nordkorea zu Wort, und nur einer der südkoreanischen Autoren lebt derzeit in Südkorea, was zu der Annahme führt, dass eine einseitige Sichtweise im Buch widerspiegelt wird.

Zwischen „sunshine policy“ und der „Achse des Bösen“ stellt der nukleare Konflikt den Hauptaspekt der Probleme dar, zu dessen Lösung die Wiederaufnahme der „Sechs Parteien Gespräche“ (Südkorea, Nordkorea,

USA, China, Japan, Russland) prognostiziert wird. Ideen und Umsetzungsvorschlägen werden auch vor dem Hintergrund, der seit 1998 stillstehenden „Vier Parteien Gespräche“ (USA, China, die beiden Koreanischen Staaten) erörtert, die als Basis für ein friedliches Korea, wie auch erneute „Sechs Parteien Gespräche“ angesehen werden. Doch ob die mittel- und langfristigen Etappen und Ziele zur Erreichung eines Friedensabkommens und einer Denuklearisierung der Koreanischen Halbinsel erreicht werden können bleibt fraglich, insbesondere unter der Voraussetzung tief greifender Vereinbarungen die unter den einzelnen Staaten zu treffen wären.

Neben den Kommunikationsschwierigkeiten mit Nordkorea, birgt Antiamerikanismus in Südkorea und zunehmend differierende Sichtweisen der beiden Staaten weitere Probleme. Studien, die Einschätzung der Bedrohungslage betreffend, zeigen die Tendenz, dass Südkoreaner eine mögliche Bedrohung durch die USA kritischer einschätzen, als eine Gefahr durch Nordkorea. Die Entwicklung wie auch Art und Weise der Fortführung Amerikanisch-Südkoreanischer Beziehungen bedarf daher zukünftiger Fokussierung, unter Beachtung der Rolle der USFK und der Abhängigkeit Südkoreas von den USA. Ansätze hierzu werden von Seong-Ryoul Cho entwickelt. Grundsätzlich werden gemeinsame Interessen und Verantwortlichkeiten als Grundbausteine der Beziehungen angesehen, die allerdings durch Handels- und Wirtschaftsentwicklungen, wie auch abweichende außenpolitische Interessen unter schwierigen Voraussetzungen stehen. So wird Nordkorea von den USA als einer der Hauptfeinde angesehen, während Südkorea die Bezeichnung des Hauptfeindes Nordkorea in „eine militärische Gefahr“ wandelte. Wirtschaftliche Entwicklungen zeigen, dass Südkorea trotz fortschreitender eigener Meinung und Einstellung stark mit den USA verbunden und diese Beziehung maßgeblich für sämtliche wirtschaftliche Belange ist. Südkorea befindet sich daher in einer äußerst schwierigen Lage, gefangen

zwischen den eigenen Interessen, gegenüber Nordkorea und den USA. Dieser Zustand wird von Edward A. Olsen noch einmal durch explizite Betrachtung des nuklearen Problems zwischen den USA und Nordkorea konkretisiert. Beobachter der Spannungen zwischen den beiden koreanischen Staaten und damit auch der USA gehen davon aus, dass militärische Provokationen anhalten werden und die Möglichkeit der Eskalation besteht, was durch eine Erörterung der Möglichkeit des Besitzes nuklearer Waffen der Demokratischen Volksrepublik Korea im Buch unterstrichen wird

Leider erübrigt sich die Frage nach der Existenz nordkoreanischer Nuklearwaffen durch deren Atomwaffentests am 9. Oktober 2006. Dennoch bleibt die angespannte Situation bestehen, die das Dreiecksverhältnis USA – Südkorea -Nordkorea stark belastet. Die Auswirkungen eines Militärschlages gegen Nordkorea hätten auch auf Südkorea schwerwiegende Folgen, was unter anderem als ein Grund der „sunshine policy“ betrachtet werden kann, die letztlich zu einem gewissen Maße auch dem Selbstschutz dient. President Roh Moo-Hyun sagte „Koreans should stand together, although things will get difficult when the United States bosses us around (2002).“ Eine gewagte Aussage die US - Relevanz für Südkorea betrachtend und brüderlich der Nordkoreanischen Verbundenheit entsprechend.

Südkorea ist also indifferent, die USA kontra - Nordkoreanisch und Nordkorea selbst wählt Abschreckung, um sich gegen die USA zu schützen. Abschreckungspolitik wird zum Beispiel durch den Besitz von Nuklearwaffen praktiziert, welche unabhängig von der Größe eines Landes realisiert werden kann. Dies trifft auf die Demokratische Volksrepublik Korea in jedem Fall zu und macht Gespräche und Beziehung zwischen den USA und der Koreanischen Halbinsel schwierig.

Daher wird die Idee, China als Mediator zwischen den beiden Staaten zu nutzen erörtert, da China gute Verbindungen zu

beide Staaten pflegt. Fei-Ling Wang meint, dass China in der Lage ist das Nordkoreanische Nuklearproblem zu klären, was China in eine strategisch optimale, den USA gleich gesinnte, Position führt. Dies zeigt allerdings auch, dass das Chinesische Interesse an Korea nicht auf der Koreanischen Halbinsel stattfindet, was auch diese Option fragwürdig erscheinen lässt.

Abschließend betrachtet zeigen sich die einzelnen Kapitel stark von der jeweiligen Sympathie des Autors geprägt. Man kann also deutlich pro oder kontra Bush bzw. Roh Tendenzen erkennen, was leider an einigen Stellen auf Kosten der Objektivität des Buches geht. Zudem haben aktuelle Entwicklungen viele Argumentationen und Entwicklungen des Buches erübrigt. So wurde die nukleare Frage im Oktober 2006 durch Atomwaffentest der Demokratischen Volksrepublik Nordkorea beantwortet und auch die Zusammenkunft der Koreanischen Staatschefs vom 2. bis 4. Oktober 2007 beantwortet viele Fragen und Andeutungen des Buches, und nimmt ihm leider in Teilen die Spannung, die es trotz dieser Entwicklungen jedoch durchaus vorweisen kann. Kurz, ein interessanter Einblick in das schwierige Beziehungsgefüge der Koranischen Halbinsel mit den Vereinigten Staaten von Amerika unter Bezugnahme von politischen, diplomatischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

(Christiane Laumann)

Tilman Aretz: The Greater China

Factbook

Taipei: Taiwan Elite Press, 2007, 668 S., EUR 17,00

Der Bedarf an Informationen über das aufsteigende China nimmt gewaltig zu, darin ist dem Autor dieses Handbuchs uneingeschränkt zuzustimmen. Zugleich steigt aber auch das Angebot an Information. Dennoch hat er sich der Mühe unterzogen, Fakten über „Land und Leute, Herrscher, Geschichte und Kultur“ sowohl Festlandchinas als

auch Taiwans zusammenzutragen und in kompakter Form zu veröffentlichen. Dafür ist ihm ausdrücklich zu danken, denn er schließt mit dieser immensen Fleißarbeit z.T. eine Lücke, die zwischen den Wörterbüchern, Directories, politischen und historischen Handbüchern und dem „Großen China-Lexikon“ weiterhin besteht. In trotz knapp 700 Seiten äußerst kompakter Form informiert Tilman Aretz, Sinologe und seit 1994 auf Taiwan lebend, über Bevölkerung, Geographie, Klima, Politik, Wirtschaft, Geschichte und noch viele andere Bereiche der Volksrepublik und Taiwans – „Greater China“ ist für ihn hier der Sammelbegriff, schließt aber (trotz Coverfoto) Hongkong und Macao nur begrenzt ein. Der Autor beschränkt sich im Wesentlichen auf Fakten und ist – in den Textteilen, z.B. zur Geschichte – um knappe sachliche Schilderung bemüht.

Nach einer Einführung, die u.a. in verschiedenen Listen Umschriftsysteme miteinander vergleicht, beschäftigt sich der erste Teil mit dem „heutigen China“. Auf Einzelheiten zur Bevölkerung, einschließlich sehr detaillierter Angaben zu ethnischen Minderheiten, Sprachen und Religionen, folgen Angaben zur Geographie mit Listen wichtiger Berge, Flüsse und Seen sowie zum Klima. Die nächsten 40 Seiten sind den politischen Systemen der Volksrepublik China und der Republik China gewidmet, aufgeschlüsselt nach Informationen zu Parteien, Präsidenten, Ministerien u.a. Kleinere Abschnitte behandeln die Frage der Menschenrechte, der Beziehungen zwischen dem Festland und Taiwan sowie noch bestehende territoriale Konflikte. Überblicke über die wirtschaftliche Entwicklung nehmen weitere 20 Seiten ein.

Der zweite Teil beschreibt knapp und in Stichworten auf 90 Seiten die einzelnen Provinzen, wobei zunächst die administrative Gliederung generell dargestellt und auch die Veränderungen in der Aufteilung und Bezeichnung der Provinzen aufgelistet sind. In Teil drei gibt der Autor einen Überblick